

Peter Berchtold

## 25 Jahre an der Musikschule Giswil-Lungern

**Gratuliere Peter; nächstes Jahr bist du während 25 Jahren an der Musikschule Giswil-Lungern tätig!**

Dich vorzustellen ist etwa gleich, wie wenn ich Wasser in die Laui tragen würde. Trotzdem erlaube ich mir, dir ein paar Fragen betreffend deiner Arbeit zu stellen.

*Kannst du dich noch an die Anfänge als Musiklehrer in Giswil erinnern?*

**Peter Berchtold:** Ich weiss noch, dass der damalige Musikschulleiter Walter Abächerli an einem kantonalen Schülerkonzert in

**Peter Berchtold:** Ich war noch Primarschüler, als mir Hans Enz (Ricker Hans) das ländlerische Bassgeigenspiel beibrachte. Wenn Not am Mann ist, kann ich ein paar Tänze auf der Bassgeige begleiten. Weil ich dieses Instrument jedoch zu wenig übe, habe ich keine Ausdauer; nach einer Stunde schmerzen die Finger und Blasen bilden sich.

*Wie motivierst du deine «Kunden», dass sie ihr Instrument fleissig üben?*

**Peter Berchtold:** Ich versuche ihnen immer wieder kleine Erfolgserlebnisse zu bereiten; ich habe viel Geduld und spare nicht mit Lob. Ich spiele auch viel mit dem Schüler zusammen und zeige ihm so, wie «es tönen müsste».

*Welche Musik hörst du persönlich am liebsten in deiner Freizeit?*

**Peter Berchtold:** Du wirst es kaum glauben: Ich höre bei meiner Arbeit so viel Musik, dass ich

meine Freizeit am liebsten in Ruhe bringe. Auch in geselliger Runde brauche ich keine Dauerberieselung aus dem Hintergrund. Allgemein kann ich sagen, dass mir viele Arten von handgemachter Musik gefallen.

*Gibt es neben der Musik noch andere Hobbys, für die du Zeit findest?*

**Peter Berchtold:** Zur Verbesserung meines Wohlbefindens bin ich etwa vor drei Jahren «auf das Velo» gekommen; ich radle so oft es geht im Alltag und in der wärmeren Zeit bin ich auch gerne mit dem Bike unterwegs. Kommt noch dazu, dass ich seit vielen Jahren vom «Auto-Virus» befallen bin: Im Sommer bewege ich gerne meine Oldtimer (MINI-Van, MINI-Pick up und 56er Chevy). Winterauto habe ich keines mehr. In der kalten Jahreszeit fahre ich mit der Bahn, Mobility oder Kollegen ☺.

*Als Musiklehrer arbeitest du zu speziellen Zeiten, kannst du einmal so einen Tagesablauf von dir als Musiklehrer schildern?*

**Peter Berchtold:** Ein Mittwoch zum Beispiel kann folgendermassen aussehen:  
05.15 Uhr: Der Radiowecker holt mich in den Tag. Duschen, Frühstück, 5 Tibeter;  
06.15 Uhr: Morgenkaffe im OWI-Land;

07.00 Uhr: Unterrichtsbeginn an der Panoramastrasse 29;  
10.30 Uhr: Fahrt im Zug nach Lungern;  
11.00 Uhr: Mittagessen im Rest. Bahnhofli;  
11.45 Uhr: Unterrichtsbeginn;  
13.45 Uhr: Mittagsschläfchen;  
14.45 Uhr: Unterricht bis 16.45 Uhr;  
17.10 Uhr: Rückfahrt nach Giswil mit dem Zug, Verpflegung aus dem «Rucksack»;  
18.00 Uhr: Unterricht bis 19.30 in Giswil;  
20.00 Uhr: Probe mit einer meiner verschiedenen Kapellen;  
23.45 Uhr: Horchen am Kopfkissen und Vorfreude auf schöne Träume.

Wie du siehst, bin ich ein ziemlicher Workaholic. Meine Tagesabläufe von Montag bis Freitag sehen ziemlich ähnlich aus. Dazu kommt der Samstagvormittag. Da steht der erste Schüler auch schon um 07.30 Uhr auf der Matte.

*Du kannst mit deiner langjährigen Erfahrung sicher ein unvergessliches Erlebnis aus deinem Leben als Musiklehrer erzählen.*

**Peter Berchtold:** Unvergesslich ist mir der Schüler, den ich etwas hartnäckig an einer schwierigen Stelle «chnorzen» liess, bis er mit einem schelmischen Schmunzeln auf dem schweissüberströmten Gesicht im breitesten Lungener-Dialekt einen meiner eigenen Sprüche zitierte: «Äs gaahd de school!». – Ich musste selber lachen über diesen verzweifelten Ausspruch und das Eis war gebrochen... Es ging dann tatsächlich! Mein Ziel ist es, den Schülern das Spielen auf dem Instrument möglichst lustvoll beizubringen. Ich versuche auch, jeden meiner Zöglinge dort abzuholen, wo er steht.

Trotz meiner Geduld und Nachsicht gilt stets: Ohne Fleiss kein Preis. Und als Schlusswort noch ein Zitat ab meiner Bürotür: «Wer etwas tun will, findet einen Weg. Die anderen eine Entschuldigung.»

Peter, du bist ein engagierter Musiklehrer. Sehr häufig bist du bei öffentlichen Auftritten selber oder mit deinen jungen Schwyzerörgeler dabei und machst mit deinen fantasievollen Auftritten vielen Leuten grosse Freude. Seit bald 25 Jahren arbeitest du auch im Namen der Musikschule Giswil-Lungern. Dafür bedanke ich mich im Auftrag der Musikschulkommission und gratuliere dir zu deinem Jubiläum. Gerne hoffen wir, dass du uns in Giswil, Lungern und Umgebung und auch der Musik in den nächsten 25 Jahren treu bleibst. Wir wünschen dir alles Gute – besonders gute Gesundheit!  
Just Küchler



Sachseln auf mich aufmerksam wurde. Ich war also damals schon in Sachseln tätig.

*Wie viele Schülerinnen und Schüler sind ungefähr in dieser Zeit von dir unterrichtet worden?*

**Peter Berchtold:** Genaue Zahlen sind mir nicht bekannt. Da ich mir sage «Lebe heute und jetzt», denke ich nicht zu sehr an die Vergangenheit. Ich habe auch keine Unterlagen aufbewahrt. Um diese Frage trotzdem zu beantworten: Es wird wohl eine dreistellige Zahl sein. Tatsache ist auch, dass als Früchte meiner Arbeit in Obwalden zahlreiche Schwyzerörgeliformationen entstanden sind, die auch heute noch aufspielen und die hiesige Ländlerszene bereichern.

*Wie bist du Musiklehrer geworden?*

**Peter Berchtold:** Nach Matura und Sekundarlehrerstudium habe ich noch eine 3-jährige Ausbildung zum «gelernten Akkordeonlehrer» am Konservatorium Winterthur und bei Heinz Waldvogel in Luzern angehängt. Ich habe damit mein Hobby zum Beruf(-ung) gemacht.

*Du spielst mehrere Instrumente – Schwyzerörgeli, dies wissen alle – mit der Musikgesellschaft Giswil sieht man dich mit der Posaune – gibt es noch andere?*

**Nadine Süess**

## Neue Musiklehrerin an der Musikschule Giswil-Lungern

Nadine, du bist die jüngste Musiklehrerin, die gegenwärtig an der Musikschule Giswil-Lungern unterrichtet! Die Bewohner südlich des Sarnersees sind sicher ein bisschen neugierig, dich etwas näher kennen zu lernen!

*Kannst du dich kurz vorstellen?*

**Nadine Süess:** Ich wuchs im Kanton Luzern, Rothenburg, auf und besuchte dort die Schule. Seit einem Jahr wohne ich in



Sarnen. Schon in meiner Schulzeit war Musik mein Ein und Alles. Als Jungstudentin bestand ich die Aufnahmeprüfung an die Musikhochschule Luzern. Im Alter von sechs Jahren erhielt ich meinen ersten Klavierunterricht, mit zehn Jahren begeisterte ich mich auch für die Violine. 2001–2008 studierte ich an der Musikhochschule Luzern zuerst bei Daniel Dodds Musikpädagogik, danach bei Ina Dimitrova Masterclass Interpretation und Performance Violine.

*Verratest du uns etwas über deine Hobbys?*

**Nadine Süess:** Zu meinen Hobbys gehört natürlich das Musizieren, von Duo bis Orchester. Ich bin sehr gerne in der Natur mit meinem Bike oder einem Spaziergang am schönen See mit einer guten Literatur in meiner Tasche.

*Wie bist du zur Musikschule Giswil-Lungern gekommen?*

**Nadine Süess:** Seit einem Jahr wohne ich im Kanton Obwalden, Sarnen, und bin durch meine Vorgängerin, Frau Larjssa Boner, empfohlen worden.

*Wie viele Kinder unterrichtest du?*

**Nadine Süess:** Zurzeit unterrichte ich in Giswil vier Musikschülerinnen und -schüler, und hoffe, dass ich vielleicht noch mehr Schülerinnen und Schüler für dieses Instrument begeistern kann. Nebenbei bin ich noch an anderen Musikschulen tätig.

*Wie sieht ein normaler Arbeitstag für dich als Musiklehrerin aus?*

**Nadine Süess:** Morgens bin ich viel am Vorbereiten und suche neue Literatur; gegen Mittag bis Abend am Unterrichten. Am Abend habe ich dann noch Proben für Konzerte oder übe noch ein paar Stündchen.

*Spielst du selber in Ensembles oder Gruppen mit?*

**Nadine Süess:** Mit meinem Duo oder Quartett spiele ich öfters an Vernissagen, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Apéros oder Jubiläen, was mir viel Freude bereitet. Mehr dazu auf meiner Internetseite music4you.ch.gg. Zudem spiele ich in folgenden Orchestern mit: 21<sup>st</sup> Century Orchestra, Camerata Musica, Zuger Sinfonietta, La Partita und Stadttheaterorchester Sursee.

*Welche Musik hörst du gerne in deiner Freizeit?*

**Nadine Süess:** In meiner Freizeit höre ich am liebsten die Charts und Popmusik.

*Wie lange spielst du dein Instrument und wie hast du selber angefangen, dieses Instrument zu spielen?*

**Nadine Süess:** Ich spiele seit 15 Jahren Violine. Im Alter von 6 Jahren erlernte ich das Klavierspiel. Nach einiger Zeit begleitete ich die Violine an Vortagsübungen. Seither fasziniert mich die Violine.

*Was gefällt dir an Giswil oder Lungern und deinen Musikschülerinnen und -schülern?*

**Nadine Süess:** Ich wurde herzlich an der Musikschule Giswil-Lungern empfangen und meine Musikschülerinnen und -schüler sind sehr freundlich, motiviert und lernfreudig. Zudem gibt es hier den wunderschönen Lungernersee.

Nadine, ich danke dir für deine Antworten und wünsche dir viele erfolgreiche, unvergessliche Erlebnisse an der Musikschule Giswil-Lungern und danke für dein Engagement.

Die Fragen stellte Jost Kuchler im Auftrag der Musikschulkommission.

### Unterstützung von Musikunterricht

Die Obwaldner Kantonalbank bietet Eltern mit finanziellen Engpässen, u.a. als Folge von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit, Unterstützungsbeiträge für den **Musikunterricht an Obwaldner Musikschulen** an. Insbesondere Eltern, deren Kinder in die Musikalische Grundschule oder in das erste Instrumentaljahr eintreten möchten, sollen von dieser Unterstützung profitieren.

Gesuchsformulare können Sie bei der Musikschule Ihres Wohnorts beziehen und pro Semester einreichen. Bisherige Vergünstigungen werden durch diese Zuwendung nicht tangiert. Die Musikschulleitungen akzeptieren in diesem Zusammenhang nachträgliche Anmeldungen für den Musikunterricht bis spätestens Mitte August 2009.

**Einsendeschluss für Unterstützungsgesuche:**

- 30. September 2009 für das erste Semester
- 31. März 2010 für das zweite Semester

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den örtlichen Musikschulleiter.

### Hinweis: Grosses Herbstkonzert der Musikschule Lungern-Giswil «Ä Giswiler Sag»

Herbstkonzert der Musikschule  
Giswil-Lungern

8. November 2009, 18.00 Uhr  
Forstgebäude Giswil